Medienmitteilung 28. April 2026 / kwä

Neuer Patientenrekord und erfreuliches Ergebnis

Das Spital Emmental erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein sehr gutes Umsatzwachstum von 4.8%, das in einem Gewinn von 2.1 Millionen Franken resultierte. Die starke Wachstumsdynamik zeigt sich sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.11 501 Patientinnen und Patienten wurden stationär behandelt – das sind so viele wie nie zuvor.

Der Betriebsertrag des Spitals Emmental stieg im Jahr 2025 um 4.8% von 222.9 Mio. auf 233.6 Mio. Franken, der Betriebsaufwand betrug 219.8 Mio. Franken (+5.6%). Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf 13.9 Mio. Franken, das sind 0.9 Mio. Franken weniger als im Vorjahr (-6.0%). Die EBITDA-Marge beträgt 6.0% gegenüber 6.6% im Vorjahr. Das Jahr 2025 konnte erneut mit einem Gewinn von 2.1 Mio. Franken (Vorjahr: 3.6 Mio. Franken) abgeschlossen werden.

Zunahme im ambulanten und stationären Bereich

Im Jahr 2025 wurden so viele akutstationäre Patientinnen und Patienten behandelt wie noch nie: Die Fälle liegen mit 11 501 Austritten um 2.4% über dem Vorjahreswert. Auch im ambulanten Bereich stieg die Patientenzahl: 78 293 Personen wurden 2025 ambulant behandelt, das sind 2.3% mehr als im Vorjahr. Eine leichte Zunahme von 0.5% gab es bei den Notfallaufnahmen (21 081), auch die Rettungsdienste waren mit 7469 Einsatzfahrten häufiger unterwegs (14.6% mehr als im Vorjahr). In der Erwachsenen- sowie Alterspsychiatrie sind die stationären Pflegetage minim um 1.1% auf 17 331 Pflegetage gesunken. Mit 950 Babys wurde der letztjährige Geburtenrekord der Frauenklinik und des Geburtshauses erneut übertroffen (2024: 870 Babys).

Konsequente Weiterentwicklung

«Das Geschäftsjahr 2025 stand ganz im Zeichen der konsequenten Weiterentwicklung und Umsetzung bereits angestossener strategischer Projekte. Die Entwicklungen rund um die Versorgungsregion Emmental-Oberaargau, die integrierte Versorgung sowie die steigenden regulatorischen und finanziellen Anforderungen haben uns im vergangenen Jahr intensiv begleitet», sagt Verwaltungsratspräsident Bernhard Antener.

Ein zentraler Schritt war die erfolgreiche Konsolidierung der stationären Operationsleistungen am Standort Burgdorf. Durch gezielte Prozessoptimierungen und die Einführung eines professionellen OP-Managements konnten Qualität und Effizienz weiter gesteigert werden. Gleichzeitig wurde das medizinische Angebot am Standort Langnau geschärft und insbesondere die Innere Medizin gezielt gestärkt. Darüber hinaus wurde dem steigenden Bedarf durch die demografische Entwicklung Rechnung getragen: Die Angebote in den Bereichen Akutgeriatrie und spezialisierte Palliative Care wurden am Standort Langnau gezielt ausgebaut.

Ein weiterer wichtiger Fokus lag auf der Weiterentwicklung der integrierten Versorgung in der Region. Mit dem Gesundheitsnetz Emmental wurde die Zusammenarbeit zwischen Hausärztinnen und Hausärzten,

Spitex-Organisationen, Pflegeinstitutionen und dem Spital weiter konkretisiert. Ziel ist eine koordinierte, bedarfsgerechte Versorgung entlang der gesamten Behandlungskette in der Region Emmental-Oberaargau.

Versorgungsregion Emmental-Oberaargau
Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Versorgungsregion Emmental-Oberaargau wurde intensiviert. In enger Abstimmung mit der SRO AG wurde insbesondere die strategische Neuausrichtung der Geburtshilfe innerhalb der Region Emmental-Oberaargau vorangetrieben: Seit Oktober 2025 werden die Geburten am Standort Burgdorf gebündelt, während ambulante Angebote weiterhin an allen Standorten bestehen. Diese Konzentration erlaubt es, Synergien zu nutzen, Vorhalteleistungen zu reduzieren und langfristig die Geburtshilfe in der Versorgungsregion zu sichern. Mit dem Projekt «Schwangerschaftsweg» wird zudem eine zukunftsgerichtete Vision verfolgt: eine integrierte Betreuung über die gesamte Schwangerschaft hinweg – mit der Hebamme als zentraler Bezugsperson und Gesundheitsmanagerin.

«Die Anforderungen im Gesundheitswesen bleiben hoch – und auch der Druck auf die Mitarbeitenden nimmt zu – Fachkräftemangel, steigende Pflegekomplexität, Digitalisierung und neue Erwartungen an die Arbeitswelt fordern neue Konzepte», sagt CEO Regula Feldmann. Deshalb wurden im vergangenen Jahr auch zahlreichen Massnahmen zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität umgesetzt, so die CEO: «Mit vielfältigen Weiterbildungsangeboten sowie Investitionen in Personalentwicklung, Führungsschulung und betriebliche Gesundheitsförderung haben wir wichtige Schritte unternommen, um Mitarbeitende langfristig zu gewinnen, zu halten und zu fördern.»

Bildlegende: Im Jahr 2025 hat das Spital Emmental zahlreiche Massnahmen zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität umgesetzt. Bild: zvg

Link zum Geschäftsbericht 2025

Auskünfte für Medien:
Bernhard Antener, Verwaltungsratspräsident, Tel. 034 421 21 79 (Kommunikation, ruft zurück)
Regula Feldmann, CEO, Tel. 034 421 21 79 (Kommunikation, ruft zurück)

Spital Emmental: Modern. Menschlich. Mittendrin
Das Spital Emmental gewährleistet die medizinische und psychiatrische Versorgung inklusive Notfallversorgung für eine Bevölkerung von über 150 000 Menschen. Über 1600 Mitarbeitende kümmern sich rund um die Uhr an den beiden Standorten Burgdorf und Langnau um das Wohl der Patientinnen und Patienten und decken nahezu alle gesundheitlichen Bedürfnisse ab. Jährlich werden im Spital Emmental über 11 000 Patientinnen und Patienten stationär und fast 80 000 Menschen ambulant behandelt. Das Spital Emmental stellt zudem rund um die Uhr den Rettungsdienst für das ganze Emmental sicher.